Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 137 (2011)

Heft: 7

Nachruf: "Bitte sagen Sie jetzt nichts" : Nachruf

Autor: Buchinger, Wolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Lieber Vicco», würde ich am liebsten beginnen, doch Ihre preussische, im vorletzten Jahrhundert fixierte Distinguiertheit erlaubt mir ein plumpes Duzen kaum, also halte ich mich korrekt an die standesgemässere Anrede:

Sehr verehrter Herr Bernhard Victor Christoph Carl von Bülow! Auch wenn Sie mein absolutes Vorbild sind, erlaube ich mir Kritik und Zweifel an der Art und Weise Ihres Abgangs von dieser Erde. Jede Ihrer Arbeiten, egal ob Text, Cartoon oder Moderation, war perfektestens konstruiert und ausgearbeitet

und lebte von der Schlusspointe, die Sie im wirklichen Leben dieses Mal versäumt haben. Sie sind friedlich eingeschlafen. Das ziemt sich nie und nimmer: Ein Mann Ihrer epochalen Bedeutung erstickt an einer Nudel oder wird von Möpsen zerrissen.

«Moooment», ruft da der Kenner! Sie haben sich in aller Ruhe auf die Zeit danach vorbe-



reitet. Als nächstes Ziel werden Sie Gott persönlich begrüssen und ihm einige Dinge sagen müssen, die er falsch macht. Und dann werden Sie erst das Äusserliche verändern, die Wolken mit Auslegeware begehbarer machen, Hund Wum als Anstandswauwau alle beissen lassen, die sich nicht göttlich benehmen, Frau und Herrn Hoppenstedt versöhnen und aus der Hölle nach oben holen.

Gott persönlich wird keinen Jodelkurs bei Ihnen machen müssen, das kann er schon, sie werden ihm Ihr Auge für menschliche Schönheit leihen und ihm unsere Ungeschicklichkeit in der Umsetzung seiner Vorgaben erklären.

Satire kann die Welt nicht verändern, doch mit Ihren wahrscheinlich schon geknüpften Beziehungen werden Sie es doch schaffen, eine heile Welt zu schaffen, posthum, aber das dürfte Ihnen egal sein. Wir werden Sie kontrollieren, wie weit Sie schon Erfolg hatten. Jetzt schon glaube ich in je-

dem Gewitter die Ouvertüre zu Ihrer geliebten Oper «Martha» zu hören. Der grosse Ratgeber für die da oben ist wahrscheinlich schon in Arbeit, Evelyn Hamann wird sie häppchenweise im Himmel-TV präsentieren. Und wenn dann an nächsten Weihnachten der Papst nur drei Sekunden am Fenster erscheint, hören wir Sie laut und deutlich: «Bloss keine Gala!» Ach was.

